

Von: KKL Luzern
Geht an: Printmedien und elektronische Medien
Medienmitteilung vom Donnerstag, 8. März 2012

Zukunft KKL Luzern 2014: Die Substanz erhalten und den Erfolg sichern

Das KKL Luzern hat sich zu einem wichtigen Unternehmen und Imageträger entwickelt. Gemäss einer neuen Studie der Universität St. Gallen brachte das KKL Luzern jährlich 74 Millionen Wertschöpfung in die Agglomeration. Um erfolgreich zu bleiben, muss das KKL Luzern in den Substanzerhalt investieren. In den Jahren 2014 bis 2028 sind Anlagen und Bauteile zu ersetzen, deren Finanzierung das KKL Luzern nicht im vollen Umfang aus eigener Kraft erwirtschaften kann. Heutige Prognosen zeigen eine Finanzierungslücke von rund 19 Millionen Franken. Die Verantwortlichen des KKL Luzern haben dazu Gespräche mit Stadt, Kanton und privaten Partnern aufgenommen.

Bis heute ist das KKL Luzern in seiner Entstehung, Finanzierung und Architektur einzigartig. Das Haus mit dem markanten Dach ist zur Ikone für das moderne Luzern geworden und als solche bei Veranstaltern, Künstlern und Publikum gleichermaßen beliebt. Das KKL Luzern positioniert sich durch die Qualität von Architektur, Akustik und Gastronomie sowie mit seiner Lage und seinen Dienstleistungen. Umsatz und Besucherzahlen trotzen den wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Der Standort Luzern profitiert: Eine neue Studie der Universität St. Gallen besagt, dass das KKL Luzern in der Agglomeration Luzern alleine im Jahr 2011 eine Wertschöpfung von 74 Millionen Franken ausgelöst hat (vgl. Information zur Wertschöpfungsstudie).

Die rege Nachfrage spiegelt sich in den Besucherzahlen. 2011 zählte das KKL Luzern rund 450'000 Besucherinnen und Besucher an Kultur- und Kongressveranstaltungen. Besonders hoch ist die Akzeptanz des Hauses bei der Luzerner Bevölkerung. Gut 40 Prozent des Publikums im KKL Luzern stammte 2011 aus der Agglomeration Luzern. Ein solch öffentlich genutztes Gebäude instand zu halten ist aufwendig. So ist es bei öffentlichen Bauten eine anerkannte Grösse, dass nach 15 Betriebsjahren Massnahmen zum Substanzerhalt ergriffen werden. Dasselbe gilt für das KKL Luzern. «Das KKL Luzern steht für Qualität schlechthin. Die anhaltend gute Nachfrage bestätigt, dass die eigenen Anforderungen an die hohe Angebotsqualität richtig sind und es auch bleiben müssen», sagt CEO Hans E. Koch.

Seite 2

Erfolg verpflichtet

Für das KKL Luzern bedeutet dies, dass die Qualität ein Versprechen ist, das auch in Zukunft eingelöst werden muss. Dafür unternimmt das KKL Luzern bereits heute einiges: Jährlich werden für die Gebäudebewirtschaftung knapp zwei Millionen Franken aufgewendet. Darunter fallen die technische Reinigung, die Pflege sowie die Wartung der Anlagen. Dazu kommen Ausgaben für Instandsetzungen am Gebäude, an technischen Anlagen und Einrichtungen. Die heutige Finanzierung des KKL Luzern basiert auf Hochrechnungen von 2002. Damals veranschlagte man allein für den Zeitraum von 2003 bis Ende 2013 rund 15 Millionen Franken für Instandsetzungsmassnahmen. Aus heutiger Sicht ist festzustellen, dass diese Berechnungen grosse Genauigkeit hatten. Mit der Abstimmung zur strukturellen Entlastung und betrieblichen Stabilisierung von 2003 erhielt das KKL Luzern eine solide finanzielle Basis. Seither erhält das KKL Luzern seitens Stadt 3,2 Millionen Franken zur Abgeltung der Nutzungsrechte sowie zusätzlich 0,9 Millionen Franken zur Deckung der hohen Ausgaben für den Gebäudeunterhalt. Somit wurde das KKL Luzern in die Lage versetzt, die Ausgaben für Gebäudeunterhalt und allgemeine Instandsetzung aus der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel und jährlichen öffentlichen Zuschüsse selber zu finanzieren.

Substanzerhalt ist Qualitätssicherung

Bereits in der Vorlage von 2003 nahmen die Stimmberechtigten zur Kenntnis, dass grosse ausserordentliche Ersatzinvestitionen zum Substanzerhalt gesondert zu finanzieren seien. Solche Massnahmen fallen unregelmässig an, abhängig von der Lebensdauer einzelner technischer und baulicher Elemente. Im Zeitraum von 2014 bis 2028 gilt es diverse Elemente der KKL-Luzern-Infrastruktur ganz oder teilweise zu ersetzen. Beispiele sind:

- Der Antrieb der Tore im Konzertsaal
- Klima- Heizungs- und Lüftungsanlagen
- Kücheneinrichtungen
- Transportanlagen
- Boden- und Wandbeläge
- Deckenverkleidungen

«Auf wann die Ersatzmassnahmen anfallen, klären wir fortlaufend im Kontakt mit Fachleuten», sagt Pius Zängerle, Präsident der Trägerstiftung und der KKL Luzern Management AG. «Ziel ist, erst dann Massnahmen zu ergreifen, wenn der Lebenszyklus der Elemente zu Ende ist», ergänzt Zängerle. «Für ein Haus, welches von einer hohen Angebotsqualität lebt, ist es nicht denkbar, die einzelnen Teile erst dann zu erneuern, wenn sie nicht mehr funktionstüchtig sind.»

Seite 3

19 Millionen sind zu finanzieren

Für die Erneuerung von Gebäudesubstanz und Infrastruktur bis 2028 sind Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe absehbar. Das KKL Luzern wird aus Mitteln der laufenden Rechnung sowie durch Auflösen des Erneuerungsfonds rund 10 Millionen Franken aus eigener Kraft finanzieren können. Die Prognosen gehen davon aus, dass im Zeitraum von 2014 bis 2028 insgesamt weitere 19 Millionen Franken zum Substanzerhalt nötig sind. Diese Finanzierungslücke ist gegenüber den Trägern des KKL Luzern kommuniziert und verifiziert. Es laufen deshalb Gespräche mit Stadt und Kanton sowie privaten Partnern, wie diese Finanzierungslücke von 19 Millionen zu schliessen ist.

Dachkorrektur läuft separat

Die Dachkorrektur ist nicht Gegenstand dieser ausserordentlichen Ersatzinvestitionen. Wie früher kommuniziert, muss das KKL Dach aufgrund baulicher Erstellungsmängel korrigiert werden. Die Dachkorrektur wird in vier Etappen bis September 2014 umgesetzt. Die zweite Etappe startet Ende März 2012 und dauert voraussichtlich bis Oktober 2012. Die Korrekturmassnahmen sind Gegenstand laufender Verhandlungen. Die Trägerstiftung verlangt von der Erstellerseite die Anerkennung der vorhandenen Baumängel am Dach.

Für weitere Medieninformationen stehen Pius Zängerle und Hans E. Koch gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich für eine Gesprächskoordination an Martina Bieler, PR + Promotion KKL Luzern, fon 041 226 74 38, martina.bieler@kkk-luzern.ch.